

Nelson Mandela Metropolitan University

Januar – Juni 2014



erstellt von...

Nadine Butzhammer

DHBW Stuttgart

BWL-Industrie

4. Semester



1. Vorbereitung des Auslandssemesters

Der erste Schritt auf dem Weg zu einem Auslandssemester ist die Auswahl des Gastlandes und der Hochschule. Das International Office der DHBW Stuttgart bietet hierzu Veranstaltungen und aufschlussreiche Beratungstermine an. Hat man sich erstmal für die NMMU in Port Elizabeth im Südosten Südafrikas entschieden, geht die Organisation erst richtig los:

A) Bewerbung an der NMMU

Das International Office der NMMU fordert folgende Bewerbungsunterlagen:

Lebenslauf, vorläufige Kursauswahl, Empfehlungsschreiben der DHBW, Motivationsschreiben, Überweisung einer nicht rückerstattbaren Anmeldegebühr, Notenreferenz und einen DAAD-Sprachnachweis. Genauere Informationen sind unter folgendem Link nachzulesen:

<http://international.nmmu.ac.za/Application-and-Admissions>

Diese Unterlagen werden beim International Office der DHBW eingereicht, das diese dann an die Gasthochschule weiterleitet. Ende Oktober / Anfang November kann dann mit einer Antwort von Seiten der NMMU gerechnet werden.

B) Visumsbeantragung

Die Form des Visums zum Zweck eines Auslandssemesters nennt sich „Study Permit“. Der nachfolgende Link führt zu einem Dokument des südafrikanischen Generalkonsulats, auf dem alle notwendigen Dokumente zur Beantragung des Visums aufgelistet sind:

<http://www.suedafrika.org/downloads/Studienerlaubnis.pdf>

Die Visumserstellung kann bis zu 8 Wochen dauern.

C) Stipendienbewerbung

Da die NMMU umgerechnet ca. 1.900€ an Studiengebühren verlangt, stellt sich nun die Frage nach der Finanzierung. Die DHBW bietet die Möglichkeit, sich für verschiedene Stipendien zu bewerben: zum einen das Baden-Württemberg Stipendium und zum anderen das Promos-Stipendium.

D) Ausarbeitung eines Learning Agreements

Um abgesichert zu sein, dass die Module an der NMMU auch tatsächlich an der DHBW angerechnet werden, wird vor dem Auslandssemester ein Learning Agreement in Kooperation mit der DHBW erstellt. Ansprechpartner hierzu ist Frau Anne Kühnert. An der NMMU sollen mindestens 24 ECTS belegt werden, was meistens durch vier Kurse abgedeckt wird. (Achtung: Die Umrechnungsformel von südafrikanischen Credits auf deutsche ECTS lautet „geteilt durch zwei“.) Zur Ausarbeitung eines Learning Agreements betrachtet man am besten zuerst den Rahmenstudienplan der DHBW, findet heraus für welche verpassten Kurse an der DHBW die Note aus dem dritten Semester übernommen werden kann und welche Kurse im Ausland ersetzt werden müssen. Danach sucht man sich über die Website der NMMU passende Kurse heraus. Man muss darauf achten, dass die ausgewählten Kurse erstens auch in dem gewünschten Semester angeboten werden und zweitens auch den passenden Schwierigkeitsgrad haben, d.h. als Student des vierten Semesters an der DHBW befindet man sich in Year 2 an der NMMU, man sollte also nur Kurse wählen, die mit einer 2 in ihrem Kurse Code starten, z.B. EZA 201. (Tipp: Lasst Euch von dem International Office der NMMU am besten per E-Mail Kontakt helfen!)

E) Flugbuchung

Ich selbst habe meinen Flug über STA Travel gebucht und war sehr zufrieden. Dieses Reisebüro bietet zudem Studententarife an.

F) Reiseimpfung

Um für das große Abenteuer gewappnet zu sein, sind einige (Auffrischungs-) Impfungen notwendig. Eine Reiseschutz-Impfberatung beim Hausarzt kann hierbei sehr aufschlussreich sein. (Malariatabletten können auch vor Ort gekauft werden und sind dort meist billiger als in Deutschland.)

2. Studium an der NMMU

Die Organisation an der NMMU ist sehr verwirrend, aber die Orientation Week und das Team des International Office helfen sehr, sich schnell zurechtzufinden. Auch das Orientation Weekend, das von der NMMU

angeboten wird, ist empfehlenswert, weil man dadurch sehr schnell Kontakte knüpfen kann. In den letzten Jahren fuhr man gemeinsam mit dem International Office und anderen internationalen Studenten in den Tsitsikamma Nationalpark.

Der Campus der NMMU ist riesig, was daran liegt, dass fünf zuvor bestehende Hochschulen zu einer Universität, der NMMU, zusammengefasst wurden. Der North und South Campus liegen inmitten eines schönen Natur Reservats, wo man mit ein wenig Glück Affen, Zebras etc. sehen kann.

Das Studium an der NMMU hat einige Nachteile, aber auch Vorteile im Vergleich zur DHBW. Was als Nachteil gesehen werden kann, ist dass sich Dozenten an der NMMU auf ein einziges Buch stützen, das quasi zum auswendig lernen angedacht ist und nicht, wie Dozenten an der DHBW, verschiedenste Lektüren empfehlen. An der NMMU besteht die Endnote nicht nur aus einer einzigen Klausurnote, sondern setzt sich aus der Class Mark und dem Final Exam zusammen. Die Class Mark wiederum setzt sich, abhängig vom jeweiligen Dozenten, aus zwei Semestertests, Practicals und Assignment Noten zusammen. Der Nachteil: als Student an der NMMU muss man während des Semesters bereits einiges tun, um überhaupt zum Final Exam zugelassen zu werden. Der Vorteil: Die Endnote hängt nicht nur von einer einzigen Klausur ab und einem fällt das Lernen für das Exam leichter, da man den Stoff während des Semesters ja schon einmal gelernt hat. Aber nun kommen wir zum allergrößten Vorteil: Zeit, viel Freizeit 😊 Da an der NMMU nur vier Module belegt werden müssen, hat man – wenn man seine Module günstig legt – viel Freizeit. Außerdem dauert das Semester an der NMMU auch zwei Monate länger dauert als das an der DHBW. Ich persönlich habe folgende Module belegt:

a) Human Resource Management Procurement (EZA 201):

Dieser Kurs (1,5h pro Woche plus 3-4 Practicals pro Semester) brachte zwar ein hartes Stück Arbeit mit sich aber es hat mir viel Spaß gemacht, was zum einen an der Praxishnähe, aber zum anderen auch an der sehr engagierten Dozentin lag.

b) Organisational Behaviour Special (EZGS 201):

Dieses Modul hat einige Schnittpunkte mit oben beschriebenem Kurs, ist aber auch empfehlenswert. Die Vorlesungen und v.a. die Beleuchtung des Diversity-Aspekts in der Belegschaft aus dem südafrikanischem Blickwinkel sind interessant.

c) Macroeconomics (EC 201):

Dieser Kurs bestand aus gefühlt 1000 Leuten, was es schwierig gestaltet, sich in den Vorlesungen zu konzentrieren. Die zur Verfügung gestellten Study Guides sind nicht wirklich hilfreich, da sie in den Antworten sehr oft Fehler enthalten. Aber mit ein wenig Ehrgeiz schafft man auch diesen Kurs.

d) Personal Financial Planning (EBF 201):

Dieser Kurs entspricht zum einen überhaupt nicht der angegebenen Modulbeschreibung, zum anderen wird er von unsympathischen Dozenten unterrichtet, die zudem einfach den Text aus dem vorgeschriebenen Buch als Powerpoint-Präsentation während der Vorlesung laut vorlesen. Wie sich später herausstellte, handelt der Kurs von südafrikanischen Steuern und sonstigem – für deutsche Studenten – Nonsens und ist aus diesen Gründen absolut nicht empfehlenswert.

3. Aufenthalt in Südafrika

a) Port Elizabeth

Das Leben in Port Elizabeth wird von Beginn an begleitet von Urlaubsfeeling, was bis zum Schluss durchgehend anhält. P.E. (die fünftgrößte Stadt Südafrikas) besitzt einen langen Sandstrand, schöne Restaurants und auch nette Pubs und Bars; auch sind einige tolle Game Reserves in unmittelbarer Nähe (z.B. Addo Elephant Park) und es ist der perfekte Ausgangspunkt für Reisen: Die Gardenroute und das ca. 800km entfernte Kapstadt im Westen sowie die Wild Coast im Norden.

b) Lebenshaltungskosten

Aufgrund des günstigen Wechselkurses zurzeit (1€ = ca. 15 Rand), ist das Leben in Südafrika vergleichsweise günstig, was vor allem auf Restaurantbesuche, Benzinpreise und Früchte zutrifft.

c) Mobilität

Um in P.E. von A nach B zu kommen gibt es drei Möglichkeiten. Zum einen kann man sich für die Zeit des Semesters relativ günstig ein Auto mieten (Internationaler Führerschein!). Zum anderen gibt es in Südafrika traditionelle Minibusse. Diese fahren in den jeweiligen Ortsteilen ihre zufälligen Runden, sammeln Leute ein und halten irgendwann an den gewünschten Orten an. Eine Fahrt in den anfangs sehr beängstigend wirkenden 20-Mann-Bussen kostet 9 Rand. Diese Minibusse sind tagsüber und innerhalb des Ortsteils Summerstrand sicher, aber leider nicht nachts. Aus diesem Grund sollte man nachts nur mit Taxis fahren. Ein bei den Studenten sehr beliebter Fahrer ist Pang (einfach beim International Office der NMMU nach der Nummer fragen).

d) Unterkunft

Ich persönlich habe im Annes Cove gewohnt. Diese Unterkunft besteht aus ca. 30 Bungalows mit jeweils vier Zimmern. Ein Bungalow ist so unterteilt, dass sich jeweils immer zwei Personen Küche und Bad teilen. Öffnet man die Zwischentür, entsteht aus den beiden Zweier-WGs praktisch eine Vierer-Wg. Annes Cove ist im Vergleich zu anderen Unterkünften ein bisschen teurer, besitzt einen Pool und zwei Braai-Plätze (Braai = großes Barbecue). Was ich als sehr cool empfunden habe, war die Community aus vielen Studenten verschiedener Ländern; es ist nicht schwer hier, Freunde zu finden, v.a. weil das Annes Cove als Party-Wohnheim bekannt ist. Die Zimmer an sich sind etwas schäbig eingerichtet, die Küche etwas unausgestattet und das Bad hätte bei der Ankunft etwas sauberer sein können, aber T.I.A. (This is Africa). Mir persönlich sind in meiner ganzen Zeit in dieser Unterkunft (und auch allgemein in Südafrika) keine Sachen gestohlen worden. Annes Cove besitzt einen Sicherheitsmann, der jeden Tag von 18h bis 6h verkehrt, sowie einen elektrischen Sicherheitszaun. Bezüglich Internet: Annes Cove empfängt, da es nur ca. 700m vom Campus entfernt ist, Wifi von der NMMU, was an manchen Tagen besser, an manchen Tagen schlechter ist. Es gibt aber auch die

Möglichkeit, sich einen Router zu besorgen. (Kontaktmann: Philipp, deutsch, Hardwarestore neben Pick&Pay). Ein Bedding Pack (1 Bettlaken + Bettwäsche inkl. Bezüge) kann für ca. 25€ in Annies Cove erworben werden. Das Annies Cove wird von einer Wäscherei bedient, d.h. man kann seine dreckige Wäsche morgens um 9h abgeben und bekommt sie abends um 5h frischgewaschen zurück. Kosten pro 5kg Wäsche: 3€. Strom für die einzelnen Bungalows kann über Prepaid-Voucher beim naheliegenden Superspar erworben werden.

Das International Office schickt auf Anfrage eine Liste mit allen verfügbaren Unterkünften. Es kommt darauf an, auf welche Aspekte man persönlich Wert legt: Community, Strandnähe, Uninähe, Komfort, Sicherheit etc. Habe auch eine Unterkunft in der 7th Avenue besucht: Dies war ein Haus für 8 Leute mit mehr Komfort als Annies Cove, in unmittelbarer Strandnähe, aber wenig Sicherheitsvorkehrungen.

e) Persönlicher Eindruck und Tipps

Südafrika ist unglaublich reich, nicht an Geld nein, aber an Vielfältigkeit der Bevölkerung und an atemberaubenden Landschaften. Ich bin unglaublich froh und dankbar, dass ich die letzten fünf Monate in einem so tollen Land verbringen durfte. Die Abstriche, die ich in puncto Lebensstil manchmal machen musste, wurden durch die Erfahrungen hier tausendmal wettgemacht. Ich habe viele interessante Menschen kennengelernt, tolle Freundschaften einmal quer über die Erdkugel geschlossen, bin sehr viel durchs Land gereist und habe einiges erlebt. Ich kann jedem ein Auslandssemester an der NMMU nur ans Herz legen, habe es in vollen Zügen genossen.

Nun, anbei ein wichtiger Überlebensstipp:

GEDULD ☺ Alles organisiert sich schon irgendwie, bloß damit lassen sich die Südafrikaner sehr viel Zeit. Es bleibt einem nichts anderes übrig, als diese innere Ruhe in sich selbst aufzunehmen und sie einfach zu genießen.

Bei weiteren Rückfragen, könnt Ihr Euch per E-Mail gerne an mich wenden:

nadine.butzhammer@gmx.de

Beste Grüße,

Nadine Butzhammer

